

Ideen und Anliegen

Versammlung für Kinder und Jugendliche

Am 8. November fand im Jugendhaus Waldpforte eine Stadtteilversammlung für Kinder und Jugendliche statt. „Mein Stadtteil wäre noch cooler, wenn ...“ Diese Frage stellte das Kinder- und Jugendbüro 68DEINS! den jungen Menschen aus der Gartenstadt in den Vorbereitungstreffen zur Versammlung. Auf der Stadtteilversammlung sprachen die Kinder und Jugendlichen schließlich mit Politikern aus dem Gemeinderat und Bezirksbeirat und weiteren Akteuren ihres Stadtteils über ihre Ideen und Forderungen. Über 100 Kinder und Jugendliche beschäftigten sich im Rahmen der Vorbereitung in „kommunalpolitischen Foren“ mit ihrem Stadtteil, darunter Kinder und Jugendliche aus der Waldschule, aus der Kernzeitbetreuung der Alfred-Delp-Schule, aus dem Kinderhaus Gartenstadt, auf dem Abenteuerspielplatz und im Jugendhaus Waldpforte.

Zu der zentralen Stadtteilversammlung kamen schließlich 30 Vertreter der Kinder- und Jugendforen, um die zuvor erarbeiteten Präsentationsplakate und ihre Anliegen den anwesenden Politikern und interessierten Erwachsenen vorzustellen. Als politische Vertreter waren für den Bezirksbeirat Waldhof Thomas Steitz (Mannheimer Liste), Roger Bloemcke (CDU), Gerald Unger (Die Linke), Peter Stegmaier (SPD) und Sabine Seifert (SPD) gekommen. Für den Gemeinderat war Katharina Dörr (CDU) anwesend. Darüber hinaus nahmen viele Vertreter der städtischen Verwaltung, aus Einrichtungen der Jugendverbandsarbeit und interessierte Erwachsene aus der Gartenstadt teil. Die Kinder und Jugendlichen präsentierten in einem einstündigen Rundgang ihre Themen und Anliegen.

Unter anderem haben sie Wünsche in Bezug auf die Spiel- und Bolzplätze im Stadtteil, machen auf den Sanierungsbedarf in der Waldschule aufmerksam und beschäftigen sich mit Verkehrsproblemen in Mannheim-Nord. Die älteren Jugendlichen auf der Versammlung fordern zudem Räume zur Freizeitgestaltung, die sie selbst gestalten können.

Nach einer kurzen Pizzapause und Besprechung zwischen den anwesenden Politikern wurden in der Abschlussrunde Vereinbarungen getroffen, wie mit den Themen und Anliegen weiter umgegangen werden kann. Die anwesenden Bezirksbeiräte und Katharina Dörr als Gemeinderätin zeigten sich beeindruckt von den Präsentationen der Kinder und Jugendlichen. Während Themen wie die Instandhaltung von Spielplätzen und Sauberkeit in der Gartenstadt schneller angegangen werden können, machten die Politiker deutlich, dass andere Themen erstmal nur schwer zu bearbeiten seien. Alle Themen und Anliegen werden jedoch in die nächste Bezirksbeiratssitzung mitgenommen und dort noch einmal ausführlich besprochen. Die Anliegen der Kinder- und Jugendlichen sind in einer Dokumentation des 68DEINS! Kinder- und Jugendbüros im Internet unter der Webadresse zu finden: www.68deins.de. (red)

Hintergrund:

Die Versammlung wird organisiert von 68DEINS! Kinder- und Jugendbüro Mannheim. 68DEINS! Kinder- und Jugendbüro Mannheim befindet sich in der Trägerschaft des Stadtjugendrings Mannheim sowie der Stadt Mannheim, Fachbereich Kinder, Jugend und Familie - Jugendamt und Fachbereich Rat, Beteiligung und Wahlen/ Kinderbeauftragte.

Engagement belohnt

Deutscher Lesepreis für Stadtbibliothek



Bibliothekspädagogin Bettina Harling und Bibliotheksleiter Dr. Bernd Schmid-Ruhe nahmen die Auszeichnung entgegen.

FOTO: PS

Von Buchgeschenken an benachteiligte Kinder über das Leseförderpaket für eine ganze Stadt bis hin zu einem Zeitungsprojekt von geflüchteten Menschen – so vielfältig sind die diesjährigen Preisträgerinnen und Preisträger des Deutschen Lesepreises, der jetzt in Berlin vergeben wurde. Für herausragendes kommunales Engagement für die Leseförderung wurde dabei auch die Stadtbibliothek Mannheim ausgezeichnet.

Insgesamt wurden zehn Gewinner in den Kategorien individuelles, kommunales und schulisches Engagement sowie „Ideen für morgen“ mit Preisgeldern in Gesamthöhe von 19.500 Euro belohnt. Das Netzwerk Leseförderung der Stadtbibliothek Mannheim erhielt in dem bundesweiten Wettbewerb in der Kategorie „Herausragendes kommunales Engagement für die Leseförderung“ einen mit 1000 Euro dotierten dritten Preis. Die bunte Programmpalette des Lesenetzwerks reicht von Lesewettbewerben

über die Schulung und Vermittlung von Vorlesepaten, Literatur- und Lesefesten bis hin zur Fahrradbibliothek FaBio – im Verbund mit weiteren Einrichtungen wie Schulen und Kinderärzten. Der Preis wird von der Stiftung Lesen, der Commerzbank-Stiftung und weiteren Partnern ausgelobt und steht unter der Schirmherrschaft der Bundesministerin für Bildung und Forschung Prof. Dr. Johanna Wanka. „Wer Kindern das Lesen nahebringt, zeigt ihnen neue Welten – und eröffnet ihnen Zukunftschancen. Denn Lesen ist entscheidend für ihren Bildungserfolg und ihre gesellschaftliche Teilhabe. Leseförderung ist daher ein wichtiges Anliegen für mich und ich gratuliere den diesjährigen Preisträgern und allen Bewerbern für ihr Engagement und ihre Kreativität“, so Wanka.

„Ich freue mich sehr, dass das vielfältige Engagement der Stadtbibliothek Mannheim im Bereich der Leseförderung und damit nicht zuletzt auch Medienkompetenzförderung wieder-

holt auf Bundesebene ausgezeichnet wurde“, ist Bildungsbürgermeisterin Dr. Ulrike Freundlieb begeistert. „Als eine wesentliche außerschulische Bildungseinrichtung leistet die Stadtbibliothek Mannheim mit ihrem Netzwerk Leseförderung und seiner Vielzahl an niederschweligen Zugangsmöglichkeiten einen gleichsam wertvollen wie unverzichtbaren Beitrag, um Bildungsungleichheiten in unserer Stadtgesellschaft abzubauen“, so Freundlieb. „Durch unsere pädagogische Bibliotheksarbeit, die etwa von mehrsprachigen Vorlesestunden über gleich zwei Bibliothekslabore zum Kennenlernen neuer Medien oder Lesernisten mit pädagogischem Begleitmaterial bis hin zum reichhaltigen Sortiment an mehrsprachiger Kinder- und Jugendliteratur reicht, wecken und fördern wir frühzeitig die Lust am Lesen“, erläutert Bibliotheksleiter Dr. Bernd Schmid-Ruhe, „denn Sprache ist der Schlüssel zu Chancengleichheit und Teilhabe.“ (red)

Bunte kleine Oasen der Natur

Sieger beim Kleingarten-Wettbewerb prämiert



Beim Wettbewerb gab es nur Gewinner, denn das Preisgeld in Höhe von 1200 Euro wurde entsprechend der Punktezahl unter den fünf Vereinen aufgeteilt.

FOTO: STADT MANNHEIM

Kleingartenanlagen sind bunte kleine Oasen der Natur. Das haben fünf Mannheimer Vereine beim diesjährigen Kleingartenwettbewerb, den die Stadt Mannheim ausrichtet, erneut unter Beweis gestellt. Dabei waren die Kleingartenvereine aus Feudenheim, Friedrichsfeld und Waldhof sowie der Verein der Gartenfreunde Käfertal-Aubuckel und der Verein der Gartenfreunde Wallstadt.

Umweltbürgermeisterin Felicitas Kubala überreichte in der Vereinsgaststätte des Kleingartenvereins Sellweiden die Urkunden an die Preisträger. „Mit dem Wettbewerb wollen wir ihre Leistung im Umweltschutz auszeichnen. In den Gartenanlagen befinden sich wertvolle Biotope wie Teiche, Mähwiesen oder Trockenmauern. Sie zeigen, dass man auch ohne Pestizide großartiges Obst und Gemüse anbauen kann. Nicht zuletzt sind die Kleingärten ein wichtiger Teil des öffentlichen Grüns“, so Kubala. Mithilfe eines Punktesystems wurden einerseits die Leistungen der Vereine als Ganzes und andererseits die Leistungen der einzelnen Gärtnerinnen und Gärtner bewertet. Punkte gab es zum

Beispiel für den Zustand der Wege und der gemeinschaftlich genutzten Flächen, den Einsatz von biologischem Pflanzenschutz und eine naturnahe Gestaltung der Gärten.

Beim Wettbewerb gab es nur Gewinner, denn das Preisgeld in Höhe von 1200 Euro wurde entsprechend der Punktezahl unter den fünf Vereinen aufgeteilt. Die meisten Punkte erhielt der Verein der Gartenfreunde aus Wallstadt. Mit geringem Abstand folgten die Kleingartenvereine aus Waldhof, Friedrichsfeld, Feudenheim sowie der Verein der Gartenfreunde Käfertal-Aubuckel.

Die Bewertungskommission bestand aus Vertreterinnen und Vertretern des Gemeinderats, des Kleingartenwesens, der Stadtverwaltung und der Umweltverbände BUND und NABU.

„Der Wettbewerb liegt uns auch deshalb am Herzen, weil die Vereine hier ganz unkompliziert den Kontakt zu Politik und zu uns als Verwaltung halten können. Daran haben auch wir ein Interesse“, erklärte Christian Konowalczky vom Fachbereich Grünflächen und Umwelt. (red)

Kinder reden – Politik hört zu!

Mannheimer Kinder beim Kindergipfel 2016 des Landtages

Der Landtag Baden-Württemberg lädt zum dritten Mal landesweit Kinder zum Kindergipfel ein. Mannheim ist wieder mit dabei. Zehn Mädchen und Jungen im Alter von acht bis 15 Jahren fahren mit der Kinderbeauftragten vom Fachbereich Rat, Beteiligung und Wahlen der Stadt Mannheim am 19. November nach Stuttgart. Theo (15 Jahre) wird sogar – gemeinsam mit Maren aus Ilsfeld – die Kindermoderation des Gipfels übernehmen. Insgesamt diskutieren an diesem Tag rund 100 Mädchen und Jungen über ihre Vorstellungen zur Zukunft ihres Landes.

Auch dieses Jahr geht es wieder darum, dass Kinder ihre Gedanken, Ideen und Meinungen formulieren und in Gruppen zusammen mit Politikerinnen und Politikern diskutieren. Gemeinsam setzen sich mit ihren Rechten, Lebensrealitäten und Wünschen auseinander und erarbeiten aus Anliegen und Themen, die ihnen wichtig sind, konkrete Anregungen für die Landespolitik.

Der Kindergipfel startet gleich nach der Eröffnung von der Landtagspräsidentin Muhterem Aras mit Workshops zu den Themen „Schule und Bildung“, „Öffentlicher Raum“, „Integration und

Asyl“, „Chancengerechtigkeit“, „Umwelt“ sowie „Freizeit und Mitbestimmung“. Anschließend wird intensiv mit den Landtagsabgeordneten diskutiert.

Die Mannheimer Kinder haben sich im Vorfeld gut auf den Kindergipfel vorbereitet. Die Liste der Themen und Anliegen ist lang. Beim Thema Schule ist ihnen Sauberkeit besonders wichtig. Dazu gehören saubere Toiletten sowie fröhlich und bunt gestaltete Schulen. „Wichtig ist uns aber auch“, so Enzo (11 Jahre) und Julia (12), „dass alle Kinder das Recht auf die Bildung haben, die sie haben wollen!“ Darüber hinaus wollen sie keine Schimpfwörter und Beleidigungen von Lehrerinnen und Lehrern, weniger Hausaufgaben und mehr Freizeit.

Zum Thema Sicherheit beschäftigen sie Mobbing und Unterführungen. „Auch Alkoholiker machen uns Angst. Sie fassen und sprechen einen an“, sagen Andreas (13) und Salma (8), „gut wäre es, den Alkohol teurer zu verkaufen.“ Die Verbesserung der Lebenssituation von Flüchtlingen ist ein weiteres Anliegen: „Wir müssen mehr für sie tun!“, so Ioannis (14) und Franziska (11), „Nachhilfestunden in Deutsch, Arbeit und Freizeitangebote

wären sehr hilfreich.“ Darüber hinaus wollen sie Gleichberechtigung von Kindern in Schulen. „Mädchen und Jungen sollen gleich behandelt werden“, so Alexandra (11), „und die Lehrer keine Vorurteile haben!“ „Wir spielen gern draußen“, so Leonora (12) und Nishka (12), „doch die meisten Spielplätze sind für ältere Kinder langweilig!“ Attraktive Spielplätze, Kickplätze mit Kunstrasen und saubere Toiletten in Parks und auf Spielplätzen stehen last but not least auf ihrer Liste. Die ganze Gruppe freut sich darauf, ihre Vorschläge und Ideen mit den Parlamentariern zu diskutieren.

Den Kindergipfel gibt es bereits seit 2012, er findet in zweijährigem Turnus statt. 2014 stand er in Verbindung mit der Entwicklung der Kinderrechtskonvention in Deutschland. Er ist Baden-Württembergs landesweite Dialogplattform für den direkten Austausch zwischen Kindern, Landespolitikerinnen und Landespolitikern.

Veranstalter des Kindergipfels ist der Landtag Baden-Württemberg, in Zusammenarbeit mit der Landesarbeitsgemeinschaft Kinderinteressen Baden-Württemberg e.V. und dem Landesjugendring Baden-Württemberg. (red)

STADT IM BLICK

Info-Veranstaltung zum Grünzug Nord

Das Ende 2015 im europaweiten Wettbewerb „Grünzug Nordost/BUGA 2023“ mit dem 1. Preis ausgezeichnete Gestaltungskonzept des Büros RMP Stephan Lenzen wird derzeit weiterentwickelt. In der Veranstaltung am 25. November 2016 (ab 18.00 Uhr im Ratsaal, Stadthaus N 1) will die Mannheimer Bundesgartenschau-Gesellschaft gemeinsam mit dem Planer Stephan Lenzen die Bürgerinnen und Bürger nun über den aktuellen Sachstand der Überlegungen für die Gestaltung des Grünzugs Nordost und die Bundesgartenschau 2023 informieren: Wie geht man mit der Straße „Am Aubuckel“ um? Welche Gestaltungsmöglichkeiten gibt es für das neue Auengewässer? Welche Ideen gibt es für das Spinelli-Gelände und die U-Halle? Wie könnte das Hochgestade aussehen? Dies sind nur einige der Fragen, zu denen Lösungsvarianten erarbeitet worden sind und die der Planer Stephan Lenzen an diesem Abend in seiner Präsentation erläutern wird. Der Abend wird von der RNF-Redakteurin Frauke Hess moderiert werden. Anschließend besteht für die Besucher die Möglichkeit für Fragen und zum Austausch. (red)

Anmeldung zur Schulkindbetreuung

Die Eltern, die zum kommenden Betreuungsjahr 2017/18 einen Platz in der Schulkindbetreuung suchen, werden gebeten, ihre Kinder so bald als möglich im elektronischen Meldesystem Kinderbetreuung (MeKi) vormerken zu lassen. Noch vor Ostern 2017 soll die erste Runde der Platzvergabe für die Betreuung in Horten und im Rahmen der Verlässlichen Grundschule stattfinden. Maßgeblich für die Platzvergabe sind die einheitlichen Platzvergabekriterien für alle städtisch geförderten Kinderbetreuungsangebote vom Oktober 2012. (red)

Weitere Informationen:

www.mannheim.de/bildung-staerken/vormerkungen-betreuung-kindern

Begegnung und Verwandlung

Es sind Liebesbeziehungen unterschiedlichster Art, von denen William Shakespeares „Ein Sommernachts Traum“ erzählt. Am Samstag, 19. November, 20 Uhr, findet im Opernhaus des Nationaltheaters die Tanz-Premiere statt. Im Mittelpunkt stehen dabei eine durch politisches Kalkül arrangierte Verbindung und junge stürmische Paare im ersten Liebesrausch, die mit der Eifersucht zu kämpfen haben. Zur Musik des Shakespeare-Zeitgenossen John Dowland, des englischen Komponisten Joby Talbot und anderen folgt Stephan Thoss in seiner ersten Mannheimer Uraufführung den Paaren an einen magischen Ort: den Wald, der nicht nur in Märchen geheimnisvolles Symbol der Begegnung und Verwandlung ist. (red)



IMPRESSUM AMTSBLATT

Herausgeber: Stadt Mannheim
Chefredakteurin: Monika Enzenbach (V.i.S.d.P.)
Die Fraktionen und Gruppierungen übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.
Verlag: SÜWE Vertriebs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co. KG
Redaktion: Christian Gaier
E-Mail: amtsblattmannheim@wochenblatt-mannheim.de
Herstellung: MMGO - Mannheimer Morgen Großdruckerei
Verteilung: PVG Ludwigshafen; zustellinformation@wochenblatt-mannheim.de oder Tel. 0621 127920. Das AMTSBLATT MANNHEIM erscheint wöchentlich mittwochs/donnerstags außer an Feiertagen. Das AMTSBLATT MANNHEIM wird kostenlos an alle erreichbaren Mannheimer Haushalte verteilt. Sofern eine Zustellung des Amtsblattes aufgrund von unvorhersehbaren Störungen nicht erfolgt sein sollte, kann das jeweils aktuelle Amtsblatt im Rathaus in E 5 und bei den einzelnen Bürgerservices der Stadt Mannheim abgeholt werden. Die Adressen der Bürgerservices können erfragt werden unter der Rufnummer 115.

Mannheimer Erklärung unterschrieben

23 Unternehmen unterzeichnen die Mannheimer Erklärung



23 Unternehmen setzten mit ihrer Unterschrift ein starkes Zeichen.

FOTO: NIKOLA NEVEN HAUBNER

Mannheim. Welche Rolle international agierende Unternehmen am Standort Mannheim für ein gelingendes Zusammenleben in Vielfalt spielen können, soll künftig einmal im Jahr Thema am „Tag der Unternehmen“ sein. Am 1. Tag der Unternehmen am 11. November haben darüber hinaus 23 Mannheimer Großunternehmen die Mannheimer Erklärung für ein Zusammenleben in Vielfalt unterzeichnet und sich damit verpflichtet, ein von gegenseitigem Respekt getragenes Zusammenleben zu fördern und den unterschiedlichen Formen der Benachteiligung und Ausgrenzung entgegenzuwirken.

Seit der Verabschiedung der Mannheimer Erklärung durch den Gemeinderat im März 2016 haben bislang 155 Institutionen die Erklärung unterzeichnet. Der Tag der Unternehmen wurde ins Leben gerufen, um Ideen zu entwickeln, die einen konstruktiven Umgang mit Mannheims Vielfalt fördern und die gemeinsamen Werte nachhaltig verankern, zum Beispiel durch eine Partnerschaft mit einem zivilgesellschaftlichen Verein, einer

sozialen Einrichtung oder einer Schule. Aktuelle Unternehmensansätze sollen präsentiert werden, die zeigen, wie die Erklärung praktisch umgesetzt werden kann. Außerdem wird thematisiert werden, welche Relevanz ein offenes, von gegenseitigem Respekt und Toleranz getragenes Zusammenleben in der Stadtgesellschaft für einen internationalen Wirtschaftsstandort wie Mannheim besitzt und welches lokale Engagement seitens der Unternehmen dieses gesellschaftliche Klima unterstützen kann.

Erster Gastgeber für die Veranstaltung war die ABB AG. Vorstandsvorsitzender Hans-Georg Krabbe zum Engagement seines Unternehmens für Vielfalt: „Das Bündnis für Vielfalt und die Mannheimer Erklärung stehen für Nachhaltigkeit. Gerade Vielfalt ist eine wichtige Basis, um als Unternehmen seine strategischen Ziele zu erreichen. Von einem funktionierenden gesellschaftlichen Umfeld können auch wir nur profitieren. Wir werden daher gerne unseren Beitrag zum Erfolg der Initiative leisten.“ Die Mann-

heimer Erklärung werde für ABB als global agierendes Unternehmen über den Standort Mannheim hinaus Verbindlichkeit haben. Im nächsten Jahr wird die FUCHS PETROLUB SE Gastgeber des Tages der Unternehmen sein.

„Mit der Unterzeichnung der Mannheimer Erklärung setzen die Unternehmen ein starkes Zeichen, die in der Erklärung genannten Werte in ihrem Unternehmen zu leben, sensibel für Unterschiedlichkeit zu sein und merkmalsabhängige Diskriminierung

Die Unterzeichner:

Daimler AG, John Deere GmbH & Co. KG, Bauhaus E-Business GmbH & Co. KG, Engelhorn KG aA, VAG Armaturen GmbH, ABB AG, Bilfinger SE, FUCHS PETROLUB SE, GE Power AG, CropEnergies AG, SCA Hygiene Products GmbH, Großkraftwerk Mannheim AG, Mannheimer Versicherungs AG, GoodMills Deutschland, Roche Diagnostics GmbH, MVV Energie AG, Südzucker AG Mannheim, RNV GmbH, Pepperl & Fuchs GmbH, GEHR-Kunststoffwerk GmbH & Co. KG, Siemens AG, Phoenix Pharmahandel GmbH & Co. KG, Caterpillar Energy Solutions GmbH

nicht zu dulden. Das Mannheimer Bündnis zeigt, dass Menschen und Institutionen über kulturelle, nationale, religiöse und weltanschauliche Grenzen hinweg in Mannheim für gemeinsame Werte stehen. Wir wollen zeigen, dass städtische Gemeinschaft in Vielfalt möglich ist und durch neue Kooperationen, Begegnungen und Partnerschaften sollen diese Werte noch entschiedener vertreten und verteidigt werden“, erklärt Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz.

Das Mannheimer Bündnis für ein Zusammenleben in Vielfalt ist eins von drei Ergebnissen, eines zweijährigen Beteiligungsprozesses, an dem Vertreter aus rund 100 Mannheimer Vereinen und Institutionen mitgearbeitet haben. Zweites Ergebnis dieser Zusammenarbeit ist die Erweiterung der „Mannheimer Erklärung“, die jetzt auch die in der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte und die im Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz (AGG) genannten Vielfaltsmerkmale enthält. Dieses gemeinsame Werteverständnis für ein gelingendes Zusammenleben wurde in der erweiterten Form im Mai 2016 vom Gemeinderat verabschiedet und seither von mehr als 150 Institutionen aus allen Bereichen der Stadtgesellschaft unterzeichnet. In der „Mannheimer Erklärung“ erklären sich die Bündnispartner dazu bereit, sowohl innerhalb ihrer Institution, als auch durch gemeinsames Wirken in der Stadtgesellschaft, sich aktiv gegen Diskriminierung und für ein von gegenseitigem Respekt geprägtes Miteinander zu engagieren, das die Realität der Vielfalt in der Stadt anerkennt und deren Potenziale betont. (red)

Weitere Informationen:

www.mannheim.de/mannheimer-erklaerung

Schwöbels Woche

„Bettnässerei“



Ich wundere mich. Nicht dass Donald Trump zum Präsidenten der USA gewählt wurde. Steht er doch in der Tradition von Donald Duck und Onkel Dagobert. Der Eine schwimmt in Wut, der Andere in Geld. Wie reizend kann Donald Dagobert Duck, alias Donald Dagobert Trump, den Schnabel

aufreißen und dann zur Schnute falten. Da geht dem Entenfreund das Herz auf. Entenhausen ist überall, auch in Kallstadt an der Weinstraße und in Mannheim, dem Entenhausen im Quackdrat. Leider grassiert die Vogelgrippe und viele sind wieder „verunsichert“. Statt Entenkeule gibt’s vielleicht gekeulte Enten. Wegen dem Virus. Und der Überproduktion? Wenn nur Erpel Donald nichts passiert!

Ich wundere mich über jene, die sich über Trumps Sieg wundern. Kürzlich wundern sich diese Wunderer über den Brexit und darüber, dass Parteien

aus geringer Höhe tief fallen können. Sie wundern sich, dass die Welt nicht ist, wie sie ihrer Meinung nach zu sein hat. Dabei schwimmen sie nicht gegen sondern mit dem Strom, dem Main-Stream. Wer mitten im Hauptstrom schwimmt, dazu noch kurzsichtig ist, sieht die Welt nicht, die am Ufer vorbeizieht. In Deutschland ist diese fremde Welt unter anderem der Ferne Osten: Brandenburg, Mecklenburg, Sachsen, Nord-Rhein-Westfalen... In den USA ist es der Mittlere Westen, der sich vom Westufer des Atlantik bis ans Ostufer des Pazifik erstreckt. Auch auf Himmelsrichtungen ist kein Verlass mehr.

Ihre Verwunderung setzen Die-Im-Hauptstrom-Mit-Schwimmer nicht in selbstkritisches Lernen um, sondern in Hass und Wut. Wer nicht spricht, sich maskiert, wählt, seine Stimme verstellt und im selben Main-Stream mitschwimmt, wie sie selbst, gilt als Abgehängter, als Abs-truser, als Opfer der

Globalisierung und als Loser. Ihr eigenes Wahlverhalten erklären die Haupt-Strom-Schwimmer mit Altruismus, Toleranz, Solidarität und überaus vernünftigen Gründen. Das Wahlverhalten „der Anderen“ dagegen beruht für sie auf Ängsten, Egoismus und Versagen. „Die Anderen“ sind Opfer von Populisten, weil sie nicht selbst denken können. Sie sollen in den Abwasserkanal gespült werden, am Besten mit Klo-Bürsten – wie

jüngst in Mannheim, am Ostufer des Rheins im Mittleren Südwesten.

Achtung vor der Menschenwürde stelle ich mir anders vor. Wer so mit Menschen umgeht, spaltet die Gesellschaft, ist selbst Populist und betreibt Gehirnwäsche. „Die Anderen“, dienen den „Guten“ als Feindbild. Wo ist der Unterschied?

Der Filmemacher Werner Herzog („Aguirre, der Zorn Gottes“, „Nosferatu“, „Fitzcarraldo“) sagte am Wahltag in den USA in einem Interview: „Das Gejammer über Trump ist Bettnässerei.“ Klar gesprochen, zorniger Herzog!

Die Kolumne gesprochen:

Schwöbels Woche hören unter www.mannheim.de/schwoebels-woche

Wegweisende Musiktheaterproduktionen für junges Publikum verwirklichen

MVV Energie ist zwei weitere Jahre exklusiver Wirtschaftspartner der Jungen Oper

Kulturförderung. 2006 wurde die Junge Oper Mannheim als Kooperationspartei des Schnawwl und der Oper am Nationaltheater Mannheim ins Leben gerufen und widmet sich seitdem der Entwicklung eines zeitgenössischen Musiktheaters für Kinder und Jugendliche. Die Junge Oper will ihrem Publikum Lust auf Opern und die Fähigkeit zur Rezeption komplexer musikalischer Ereignisse vermitteln und seinen ästhetischen Horizont erweitern. Sie versteht sich als Experimentierraum und Impulsgeber zugleich. So konnten in den vergangenen zehn Jahren 21 Inszenierungen auf die Bühnen



Dr. Georg Müller (links) und die Intendanten Andrea Gronemeyer und Albrecht Puhmann bei der Präsentation des Klang Spiel Platzes, einer interaktiven Installation zum 10. Geburtstag der Jungen Oper. FOTO: PS

des Nationaltheaters gebracht werden, darunter 15 Uraufführungen und fünf deutschsprachige Erstaufführungen. E

Von Beginn konnte MVV Energie für die Idee der Jungen Oper begeistert werden und unterstützt diese bereits seit der Spielzeit 2006/2007 als exklusiver Wirtschaftspartner. „MVV Energie und die Junge Oper – das passt zusammen“, betonte Dr. Georg Müller, Vorstandsvorsitzender des Mannheimer Energieunternehmens, bei einem Pressegespräch. „Das Mannheimer Nationaltheater wie auch unser Unternehmen haben ihre Wurzeln in der Metropolregion Rhein-Neckar. Und ge-

meinsam setzen wir uns bereits seit zehn Jahren dafür ein, Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene für Musik und Spiel zu begeistern, und übernehmen so Verantwortung für nachfolgende Generationen. Deshalb unterstützen wir die Junge Oper sehr gerne weitere zwei Jahre als exklusiver Wirtschaftspartner“, blickte er auf die aktuelle und kommende Spielzeit voraus.

Die beiden Künstlerischen Leiter der Jungen Oper Andrea Gronemeyer (Intendantin Junges NTM) und Albrecht Puhmann (Intendant Oper) sind sehr erfreut und dankbar über die großzügige Förderung und das langfristige En-

gagement der MVV Energie. Denn der Zuspruch des Publikums ist außergewöhnlich hoch, die Nachfrage noch lange nicht gestillt. Durch die Sicherung der Förderung um weitere zwei Jahre können in Mannheim weiterhin wegweisende Musiktheaterproduktionen für junges Publikum verwirklicht werden.

Für Opernintendant Albrecht Puhmann ist das Nationaltheater ohne Junge Oper undenkbar: „Die Junge Oper – das sind die Künstler und das Opernpublikum von morgen. Ohne sie kann keine Weiterentwicklung dieser wunderbaren Kunstform stattfinden.“ (ps)

WOCHENBLATT

mit AMTSBLATT **STADT** MANNHEIM ²



47. Jahrgang
46. Woche
17. November 2016
Auflage 191.000 - Ausgabe H

Diese Woche

Mannheim: 23 Unternehmen unterzeichnen Mannheimer Erklärung.

[Seite 2](#)

Amtsblatt: Stadtbibliothek für ihr Engagement mit Deutschem Lesepreis ausgezeichnet.

[Seite 3](#)

Sport: Wiedergutmachung angesagt – Adler empfangen am Freitag Ice Tigers aus Nürnberg.

[Seite 8](#)

Veranstaltungen: Russisches Nationalballett im Rosengarten – Karten zu gewinnen.

[Seite 10](#)

Sport

Außergewöhnliche Talente



Dergin Tokmak Am Freitag, 6. Januar 2017, ist die Turn-Gala wieder in der Mannheimer SAP Arena zu Gast. Die Veranstaltung beginnt um 18.30 Uhr, der Einlass beginnt um 17.30 Uhr. In diesem Jahr steht die TurnGala unter dem Motto „Bodies and Beats“. Ein Ausnahmetalent, das sein Können in der SAP Arena unter Beweis stellt: Dergin Tokmak. Lesen Sie mehr dazu auf Seite 8. (red/foto: ps)

Musiktheaterfestival

„Happy New Ears“

Nationaltheater. Die Oper „Mein Bruder Don Juan“ (Min bror är Don Juan) für junges Publikum ab 14 Jahren von der Königlichen Oper Stockholm eröffnet am Sonntag, 20. November, um 19 Uhr das Europäische Festival Happy New Ears. Aus Anlass ihres zehnjährigen Bestehens präsentiert die Junge Oper Mannheim von 20. bis 27. November ein Musiktheaterfestival für Kinder und Jugendliche auf verschiedenen Bühnen des Nationaltheater. Insgesamt 14 Produktionen aus ganz Europa faszinieren mit neuen Klangsprachen, Erzähl- und Darstellungsweisen und wenden sich mit ihren je spezifischen Mitteln unterschiedlichen Altersgruppen zu. Weitere Informationen unter www.nationaltheater-mannheim.de. (red)



89 Prozent der befragten Unternehmen gaben an, dass sie auch zukünftig investieren möchten.

FOTO: STADTMARKETING MANNHEIM

Dem Standort verbunden

Ergebnisse der Unternehmensbefragung 2016 liegen vor

Wirtschaft. Vom 16. Juni bis 22. Juli wollte es die Stadt Mannheim wieder wissen: Unter dem Titel „So geht Standort“ führte sie ihre dritte Unternehmensbefragung durch. Die Ergebnisse zeigen, dass die ansässigen Firmen mit den Standortfaktoren und Leistungen von Stadtverwaltung und Wirtschaftsförderung weiterhin sehr zufrieden sind. Auch im kommunalen Vergleich schneidet Mannheim sehr gut ab. Transparenz und Außendarstellung der Stadt stechen dabei besonders positiv hervor.

Allgemein zeigt sich eine große Loyalität bei den Befragten: 87 Prozent sind mit Mannheim als Standort verbunden, für 84 Prozent ist er bestens zur Erreichung der geschäftspolitischen Zahlen geeignet und 83 Prozent würden ihn weiterempfehlen. „Diese Aspekte hatten wir besonders im Blick, als wir mit der wirtschaftspolitischen Strategie einen Schwerpunkt auf die Bestandsunternehmen gesetzt haben. Erfreulicherweise konnten wir auf hohem Niveau die sehr guten Ergebnisse der letzten Befragung vor zwei Jahren halten“, kommentiert Wirtschaftsbürgermeister Michael Grötsch die Ergebnisse. Fast zwei Drittel der Mannheimer Unternehmen sehen sich auch in fünf Jahren in der aktuellen räumlichen Situation und planen nachhaltig mit dem Standort.

Die Unternehmen bekennen sich zum Wirtschaftsstandort Mannheim, schätzen besonders die Nähe zu ihren

Kunden (90 Prozent Zufriedenheit) sowie die Lebensqualität (88 Prozent Zufriedenheit). Firmen wie Friatec, der Daimler-Konzern, die R+S solutions GmbH oder die Privatbrauerei Eichbaum GmbH haben bereits hohe Investitionen getätigt. Und der Trend setzt sich fort: 89 Prozent der befragten Unternehmen gaben an, dass sie auch zukünftig investieren möchten. So hatte der europäische Logistikdienstleister Raben am 14. November den Spatenstich für seine neue Deutschlandzentrale im Mannheimer Hafen. Nachdem der Daimler-Konzern von 2014 bis 2016 bereits 500 Millionen Euro in das Mercedes-Benz-Werk investiert hat, möchte er bis zum Jahr 2020 noch einmal dieselbe Summe für Mannheim aufwenden.

Faktoren „Fachkräfte“ und „Gewerbeflächen“ positiv bewertet

Die Zufriedenheit mit dem Angebot an qualifizierten Arbeitskräften (53 Prozent) sowie an Gewerbeflächen (50 Prozent) fällt im Vergleich zu den anderen Standortfaktoren zwar ab, verglichen mit den weiteren befragten Kommunen und Landkreisen zeigen sich die Mannheimer Unternehmen mit ihrem Standort jedoch deutlich zufriedener. Auch die beiden Faktoren „Fachkräfte“ und „Gewerbeflächen“ werden in Mannheim deutlich besser bewertet als in anderen Großstädten. „Das Thema Nachwuch- und Fachkräfteförderung sowie die

Sicherung von qualifizierten Arbeitskräften hat weiterhin einen hohen Stellenwert. Die Wirtschaftsförderung steht hierbei in engem Kontakt mit den Unternehmen und leistet Unterstützung durch zahlreiche Maßnahmen, wie die Einrichtung des Welcome Centers Rhein-Neckar. Der Standort Mannheim ist sowohl für Firmen als auch für Fach- und Führungskräfte attraktiv“, so Bürgermeister Grötsch.

Mannheimer Unternehmen schätzen die Arbeit der Wirtschaftsförderung

74 Prozent der Befragten sind mit den Leistungen der Wirtschaftsförderung zufrieden. „Die positiven Ergebnisse bei der Zufriedenheit sowie der Einschätzung unserer Tätigkeiten zeigen, dass unsere Angebote bei den Unternehmen ankommen und das geforderte präzisere Auftreten der Wirtschaftsförderung Wirkung zeigt“, resümiert die Leiterin des städtischen Fachbereichs, Christiane Ram. Als besondere Stärken der Wirtschaftsförderung wurden bei der Befragung vor allem die Kompetenz der Ansprechpartner sowie die Bearbeitungsgeschwindigkeit genannt.

Die Geschäftsführerin der L-Q-M Marktforschung GmbH und Leiterin der Studie, Ute Kerber, bezeichnet Mannheim als „einen guten Standort, den die ansässigen Unternehmen schätzen. Die Wirtschaftsförderung ruht sich darauf nicht aus. Sie zeigt

sich interessiert an den Bedürfnissen der Wirtschaft und arbeitet aktiv daran, die kontinuierliche Weiterentwicklung zu unterstützen. Das wird wahrgenommen und anerkannt.“

Vorgehensweise und Zielsetzung

Teilnehmen konnten alle Mannheimer Unternehmen mittels eines Online-Fragebogens. Zudem wurden 1300 Firmen explizit darum gebeten, den Fragebogen auszufüllen oder ein telefonisches Interview zu geben. Davon haben 40 Prozent der ausgewählten Unternehmen Gebrauch gemacht. Die L-Q-M Marktforschung GmbH führt seit 2006 vergleichbare Befragungen in vielen deutschen Kommunen und Landkreisen durch. So können die Mannheimer Ergebnisse mit den Werten der anderen Teilnehmer verglichen und interpretiert werden. Ebenso ist ein Zeitvergleich gewährleistet, da dieselben Kernfragen gestellt wurden wie in den Studien aus den Jahren 2012 und 2014.

Die Rückmeldungen mit den geäußerten Verbesserungswünschen versteht die Stadtverwaltung als Anreiz und Motivation, den Standort und die Dienstleistungen im Sinne der Unternehmen weiterzuentwickeln. Außerdem kann sie so überprüfen, ob bereits eingeleitete Verbesserungen greifen und wo Unternehmen zukünftige Herausforderungen und Schwerpunkte des städtischen Handelns sehen. (red)

Stadtnachrichten

Erzählnacht in der Stadtbibliothek

Die Stadtbibliothek Mannheim beteiligt sich am Projekt „MINT-Vorlesepaten“ und veranstaltet unter dem Motto „Natur und Technik auf der Spur“ zum Nationalen Vorlesetag eine lange Erzählnacht für Familien in der Kinder und Jugendbibliothek. Gemeinsam mit Kasimir, Velbi und Nevio entdecken und erforschen Kinder ab sechs Jahren am Freitag, 18. November, 18.30 Uhr bis 21 Uhr, in der Kinder- und Jugendbibliothek, im Dalbergsaal und im N³Bibliothekslabor im Dalberghaus, N 3, 4, große Erfindungen, die Sterne, ein Zauberhaus, leuchtende Gespenster – und noch sehr viel mehr. Das Akronym MINT steht für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik. Ziel der Erzählnacht ist es, Kinder spielerisch beim Zuhören an MINT-Themen heranzuführen, sie zu entdecken und die Neugierde zu wecken. Neben den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtbibliothek sind noch weitere 13 ehrenamtliche Vorlesepaten im Einsatz, es locken 15 spannende Programmpunkte, ein Bücherflohmarkt und auch das Bibliothekscafé ist geöffnet. Die Stadtbibliothek Mannheim beteiligt sich zum 12. Mal mit einer Erzählnacht am Vorlesetag.

Weitere Informationen:

www.vorlesetag.de.

Kuratorenführung durch Ausstellung

Kunsthalle. In einer gemeinsamen Betrachtung führen die Kuratorinnen der Ausstellung „Fritz Schwegler“ – Dr. Ulrike Lorenz und Stephanie Regenbrecht – am Mittwoch, 23. November, 18 Uhr, in den phantastischen Kosmos und das mannigfaltige Werk des Künstlers und Akademieprofessors Fritz Schwegler ein. Geboren im württembergischen Breech, erwanderte sich der Schreinergele und junge Künstler die Welt bis nach New York und Tokio. Von 1973 bis 2001 prägte Schwegler als Professor an der Kunstakademie Düsseldorf eine jüngere Künstlergeneration. (red)

Zitat

„Wer sich nachts zu lange mit den Problemen von morgen beschäftigt, ist am nächsten Tag zu müde, sie zu lösen.“

Rainer Haak (* 1947),
deutscher Schriftsteller und Theologe

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNGEN



Ausschreibungen der Stadt Mannheim
Öffentliche Ausschreibungen der Stadt Mannheim finden Sie ab sofort unter
www.auftragsboerse.de.

Dort können Sie alle Ausschreibungsunterlagen kostenlos abrufen!
Es ist Ziel der Stadt Mannheim die Umsetzung der elektronischen Vergabe weiter zu stärken.
Um die Vergabevorgänge zwischen Auftraggeber und Bietern möglichst einfach und effizient zu gestalten, hat sich die Stadt Mannheim der neuen und optimierten E-Vergabeplattform der Metropolregion Rhein-Neckar angeschlossen.



Profitieren Sie von dem zentralen Zugang
und der Möglichkeit der elektronischen
Angebotserstellung und registrieren Sie sich!

Öffentliche Bekanntmachung

Schlussfeststellung vom 10.11.2016 Az.: 2429 B 12.1

Das Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung
-untere Flurbereinigungsbehörde- Dienststelle Sinsheim erklärt das
Flurbereinigungsverfahren Heidelberg/Sandhausen (B 535)
für abgeschlossen.

- Hierzu wird festgestellt, dass
- die Ausführung nach dem Flurbereinigungsplan (und seinen Nachträgen) bewirkt ist
 - den Beteiligten keine Ansprüche mehr zustehen, die im Flurbereinigungs-verfahren hätten berücksichtigt werden müssen
 - die Kasse der Teilnehmergemeinschaft aufgelöst ist
 - die Aufgaben der Teilnehmergemeinschaft abgeschlossen sind.

Mit der Zustellung der unanfechtbar gewordenen Schlussfeststellung an die Teilnehmergemeinschaft ist das Flurbereinigungsverfahren beendet. Gleichzeitig erlischt auch die Teilnehmergemeinschaft.
Dieser Beschluss beruht auf § 149 Flurbereinigungsgesetz (FlurbG) in der Fassung vom 16.03.1976 (BGBl. I S. 546).
Dieser Beschluss kann auch auf der Internetseite des Landesamts für Geoinformation und Landentwicklung im o. g. Verfahren (www.lgl-bw.de/2429) eingesehen werden.

Rechtsbehelfsbelehrung
Gegen diesen Beschluss können die Beteiligten und der Vorstand der Teilnehmergemeinschaft innerhalb eines Monats nach der Bekanntgabe - schriftlich oder zur Niederschrift - Widerspruch beim Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung, untere Flurbereinigungsbehörde, Dienstsitz Sinsheim, Muthstraße 4 in 74889 Sinsheim oder beim Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg, Büchsenstraße 54 in 70174 Stuttgart einlegen.
Wird der Widerspruch schriftlich erhoben, muss er innerhalb dieser Frist beim Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung eingegangen sein.
Die Widerspruchsfrist beginnt mit dem ersten Tag der öffentlichen Bekanntmachung.

gez. D. S.
Reiner Kremer, VD
Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden Württemberg
Untere Flurbereinigungsbehörde
Dienststelle Sinsheim
74889 Sinsheim, Muthstraße 4
Telefon 07261-9466-5400
Telefax 07261-9466-5454
E-Mail: flurneuordnungsamt@rhein-neckar-kreis.de

Öffentliche Bekanntmachung
Der Entwurf des Bebauungsplans Nr. 71.46 “Einzelhandel am Stempelpark” in Mannheim-Käfertal und in dessen Geltungsbereich die zugehörige Satzung über örtliche Bauvorschriften gemäß § 74 Landesbauordnung (LBO) werden gemäß § 4a Abs. 3 BauGB erneut ausgelegt.
Der Ausschuss für Umwelt und Technik hat am 08.07.2014 den Bebauungsplanentwurf Nr. 71.46 „Einzelhandel am Stempelpark“ und die zugehörige Satzung über örtliche Bauvorschriften in dessen Geltungsbereich gebilligt und die öffentliche Auslegung nach § 3 Abs. 2 BauGB beschlossen. Diese wurde vom 31.07.2014 bis einschließlich 05.09.2014 durchgeführt. Aufgrund von Planänderungen erfolgte eine erneute Planauslegung vom 04.05.2015 bis einschließlich 22.05.2015.
Aufgrund einer erneuten Änderung des Bebauungsplanentwurfs Nr. 71.46 „Einzelhandel am Stempelpark“ wird dieser gemäß § 4a Abs. 3 für die Dauer von zwei Wochen erneut öffentlich ausgelegt. Der Bebauungsplan Nr.71.46 ändert nach einem Inkrafttreten in seinem Geltungsbereich den bestehenden Bebauungsplan Nr.71.31. Der Geltungsbereich des Bebauungsplanentwurfs ist in der nachfolgenden Skizze dargestellt:



Ziel und Zweck der Planung ist die Schaffung von verbindlichem Planungsrecht für die städtebauliche Neuordnung des Plangebietes.

Der Bebauungsplan Nr. 71.46 „Einzelhandel im Stempelpark“ wird im beschleunigten Verfahren gemäß § 13a BauGB als Bebauungsplan der Innenentwicklung aufgestellt. Gemäß § 13a Abs. 2 Nr. 1 BauGB in Verbindung mit § 13 Abs. 3 BauGB wird von der Umweltprüfung nach § 2 Abs. 4 BauGB, von dem Umweltbericht nach § 2a BauGB, von der Angabe nach § 3 Abs. 2 Satz 2 BauGB, welche Arten umweltbezogener Informationen verfügbar sind, sowie von der zusammenfassenden Erklärung nach § 10 Abs. 4 BauGB abgesehen.
Durchführung der erneuten Öffentlichkeitsbeteiligung gemäß § 4a Abs. 3 BauGB
Die Planunterlagen sowie die für die Festsetzungen relevanten technischen Regelwerke können vom 25.11.2016 bis einschließlich 09.12.2016 beim Beratungszentrum Bauen und Umwelt, Verwaltungsgebäude Collini-Center im Erdgeschoss, Collinistraße 1, montags bis donnerstags von 8.00

Uhr bis 17.00 Uhr und freitags von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr eingesehen werden.
Des Weiteren wird außerhalb des förmlichen Verfahrens die Möglichkeit zur Einsichtnahme der Planunterlagen im oben genannten Zeitraum beim Bürgerdienst Käfertal, Wormser Straße 1, 68309 Mannheim, montags und donnerstags von 8:00 bis 16:00 Uhr, dienstags 15:00 bis 18:00 Uhr sowie mittwochs und freitags von 8:00 bis 12:00 Uhr sowie unter folgendem Link im Internet gegeben:
<https://www.mannheim.de/stadt-gestalten/aktuelle-bebauungsplanverfahren>
Stellungnahmen können gemäß § 4a Abs. 3 BauGB nur zu den geänderten Teilen schriftlich oder mündlich zur Niederschrift bei der Stadt Mannheim abgegeben werden.
Nicht fristgerecht abgegebene Stellungnahmen können bei der Beschlussfassung über den Bebauungsplan unberücksichtigt bleiben. Ein Antrag nach § 47 Verwaltungsgerichtsordnung (VwGO) ist unzulässig, wenn mit ihm nur Einwendungen geltend gemacht werden, die vom Antragsteller im Rahmen der Auslegung nicht oder verspätet geltend gemacht wurden, aber hätten geltend gemacht werden können.

Mannheim, 17.11.2016
Stadt Mannheim
Fachbereich Bauverwaltung

Mitteilung zum Gräberaufruf 2017

Für ein aufgerufenes Reihengrab kann an anderer Stelle des Friedhofes gemäß § 12 der Friedhofs- und Bestattungsordnung der Stadt Mannheim zur Umbettung des Grabinhaltes ein Reihengrab oder ein Wahlgrab für eine zweite Ruhezeit gegen vorhergehende Zahlung der festgesetzten Gebühren überlassen werden. Die Reihengräber werden von den Friedhöfen Mannheim zugeteilt.

Anträge hierzu sind bis spätestens

01.07.2017

bei den Friedhöfen Mannheim, Am Jüdischen Friedhof 1, 68167 Mannheim zu stellen. Für persönliche Vorsprachen stehen wir

Dienstag bis Freitag von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr

im Verwaltungsgebäude (Hauptfriedhof) zur Verfügung.

Über Grabanlagen, die nach Ablauf des 01.07.2017 nicht entfernt worden sind, verfügen ab dem

01.09.2017

die Friedhöfe Mannheim. Bei einer eventuellen Wiederverwendung des Grabmals sind die geltenden Vorschriften der neuen Grabstätte zu beachten.

Mannheim, 10.11.2016
Stadt Mannheim – Friedhöfe Mannheim
gez. Adam
Betriebsleiter

FRIEDHÖFEMANNHEIM

Mitteilung zum Gräberaufruf 2017

Wegen Ablauf der Ruhefristen werden folgende Erd- und Urnenreihengrabfelder geräumt:

Friedhof	Grablage	Bestattungszeitraum
Hauptfriedhof	08-14-A RG	bis 31.12.1998
	08-17-A RG	bis 31.12.1998
	08-17-B RG	bis 31.12.1998
	08-03-C URG	bis 31.12.2001
	08-04-01 URG	bis 31.12.2001
Feudenheim	02-02-C RG	bis 31.12.1998
	01-09 URG	bis 31.12.2001
Friedrichsfeld	2/A RG	bis 31.12.1998
	1/C URG	bis 31.12.2001
	2/C URG	bis 31.12.2001
Gartenstadt	01-04-04 RG	bis 31.12.1998
	01-05-07 RG	bis 31.12.1998
	01-06-01 URG	bis 31.12.2001
Käfertal	02-09 RG	bis 31.12.1998
	03-14-B RG	bis 31.12.1998
	03-14-C RG	bis 31.12.1998
	01-14-C URG	bis 31.12.2001
Neckarau	01-20-B RG	bis 31.12.1998
	02-04-C RG	bis 31.12.1998
	01-13-C URG	bis 31.12.2001
Rheinau	01-15-02 RG	bis 31.12.1998
	01-07 URG	bis 31.12.2001
Sandhofen	02-04-A RG	bis 31.12.1998
	01-08-A URG	bis 31.12.2001
	01-08-B URG	bis 31.12.2001
Seckenheim	02-04-B RG	bis 31.12.1998
	02-05-A RG	bis 31.12.1998
	01-04 URG	bis 31.12.2001
Wallstadt	2/C RG	bis 31.12.1998

Öffentliche Bekanntmachung

Tagesordnung der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates
am Dienstag, den 22.11.2016 um 16:00 Uhr
im Ratssaal, Stadthaus N 1, 68161 Mannheim

- Tagesordnung:**
- 1 Strategische Haushaltskonsolidierung in Mannheim (SHM²) - Masterplan und Antrag
 - 1.1 Feststellung des Jahresabschlusses der Stadt Mannheim für das Haushaltsjahr 2015
 - 2 Dreivierteljahresbericht 2016
 - Entwicklung der Erträge und Aufwendungen des Ergebnishaushalts, sowie der Einzahlungen und Auszahlungen des Finanzhaushalts
 - 2.1 Besetzung des Anstaltsbeirats bei der Justizvollzugsanstalt Mannheim
 - 2.2 Besetzung des Aufsichtsrates der Klinikum Mannheim GmbH
 - 2.3 Ziele und Prioritäten der internationalen Beziehungen der Stadt Mannheim
 - 2.4 Missbilligung der Veröffentlichung des Rap-Videos „Mannheimer Ghetto“ durch Herrn Stadtrat Julien Ferrat
 - 3 Redaktionsstatut für das „Amtsblatt der Stadt Mannheim“ und Anträge
 - 4 Aufstockung der Mittel für das Sozialticket
 - 5 Eigenbetrieb Reiss-Engelhorn-Museen
 - Jahresabschluss 2015 zum 31.12.2015
 - 6 Bevölkerungsprognose 2036 in kleinräumiger Gliederung
 - 7 Lena-Maurer-Platz II. BA
 - 8.68516014 Sanierung Schönau Mitte Lena-Maurer-Platz
 - 8 Benennung einer öffentlichen Verkehrsfläche im Stadtteil Neckarstadt-Ost: Altigweg
 - 9 Benennung der geplanten öffentlichen Verkehrsflächen im Bebauungsplan 71.47 „Franklin Mitte“ und im Bebauungsplan 71.49 „Offizierssiedlung“

- und
Geplante Benennung der öffentlichen Verkehrsfläche im Bebauungsplan 71.51 „Sullivan“
Bezug zur Beschlussvorlage „Benennung der geplanten öffentlichen Verkehrsflächen im Bebauungsplan 71.47 „Franklin Mitte“ und im Bebauungsplan 71.49 „Offizierssiedlung“ und Antrag
- 10 Abfallwirtschaft Mannheim
Jahresabschluss und Lagebericht zum 31.12.2015 des Eigenbetriebs
Abfallwirtschaft Mannheim
 - 11 Abfallwirtschaft Mannheim
Satzung zur Änderung der Abfallwirtschaftssatzung
 - 12 Verleihung Ehrengrabstatus für die Grabstätte Julius Hatry, Hauptfriedhof Grablage 001-01-GG.1QM-B5, Grabstätte 005
 - 13 Aufnahme von 550 Geflüchteten
Antrag A184/2016 der GRÜNEN
und
Aufnahme von 550 Geflüchteten in Mannheim
Antrag A197/2016 der SPD
und
Jesidinnen Schutz gewähren
Antrag A252/2016 der Freie Wähler ML
 - 14 Zur Sitzung des Gemeinderates eingereichte Anträge der Fraktionen
 - 14.1 Antrag A262/2016 der GRÜNEN
Der Antrag wird in die Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Technik verwiesen.
 - 14.2 Antrag A268/2016 der SPD
Der Antrag wird in die Sitzung des Ausschusses für Sport und Freizeit verwiesen.
 - 14.3 Antrag A269/2016 der SPD
Der Antrag wird in die Sitzung des Ausschusses für Bürgerdienste, Immobilienmanagement, Sicherheit und Ordnung verwiesen.
 - 14.4 Antrag A270/2016 der SPD
Der Antrag wird in die Sitzung des Hauptausschusses verwiesen.
 - 14.5 Antrag A271/2016 der SPD
Der Antrag wird in die Sitzung des Kulturausschusses verwiesen.
 - 14.6 Antrag A273/2016 der SPD
Der Antrag wird in die Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Technik verwiesen.
 - 14.7 Antrag A275/2016 der CDU
Der Antrag wird in die Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Technik verwiesen.
 - 14.8 Antrag A276/2016 der CDU
Der Antrag wird in die Sitzung des Ausschusses für Bürgerdienste, Immobilienmanagement, Sicherheit und Ordnung verwiesen.
 - 14.9 Antrag A277/2016 der CDU
Der Antrag wird in die Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Technik verwiesen.
 - 14.10 Antrag A281/2016 der GRÜNEN
Der Antrag wird in die Sitzungen des Unterausschusses für Konversion und des Ausschusses für Umwelt und Technik verwiesen.
 - 14.11 Antrag A282/2016 der GRÜNEN
Der Antrag wird in die gemeinsame Sitzung des Jugendhilfeausschusses, des Ausschusses für Bildung und Gesundheit und des Schulbeirates verwiesen.
 - 14.12 Antrag A283/2016 der GRÜNEN
Der Antrag wird in die Sitzung des Hauptausschusses verwiesen.
 - 14.13 Antrag A284/2016 der CDU
Der Antrag wird in die Sitzung des Betriebsausschusses Technische Betriebe verwiesen.
 - 14.14 Antrag A287/2016 der Freie Wähler ML
Der Antrag wird in die gemeinsame Sitzung des Jugendhilfeausschusses, des Ausschusses für Bildung und Gesundheit und des Schulbeirates verwiesen.
 - 15 Abfrage des Quorums für Anträge nach § 14 Abs. 4 Geschäftsordnung für den Gemeinderat der Stadt Mannheim ohne Aussprache
 - 16 Anfragen
 - 17 Anregungen und Mitteilungen an die Verwaltung

Allgemeinverfügung der Stadt Mannheim zur Einhaltung von
Biosicherheitsmaßnahmen in Geflügelhaltungen in einem festgelegten Gebiet
zu präventiven Zwecken

Vom 11.11.2016 Az.31.41

Auf Grund von § 65 der Geflügelpest-Verordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 8. Mai 2013 (BGBl. I S. 1212), zuletzt geändert durch Verordnung vom 29. Juni 2016 (BGBl. I S. 1564) i. V.m. §§ 38 Abs. 11 und 6 Abs. 1 Nr. 11a des Tiergesundheitsgesetzes vom 22. Mai 2013 (BGBl. I S. 1324) und § 1 Abs. 3 des Gesetzes zur Ausführung des Tierseuchengesetzes vom 19. November 1987 (GBl. S. 525), zuletzt geändert durch Gesetz vom 11. März 2004 (GBl. S. 112) erlässt die Stadt Mannheim folgende

Allgemeinverfügung

1. Alle Tierhalter (private oder gewerbliche), die Geflügel in Haltungen in einem Abstand von bis zu 500 m Entfernung zum Uferbereich des Rheins halten, haben folgende Biosicherheitsmaßnahmen einzuhalten:
 - 1.1. Die Eingänge zu den Geflügelhaltungen sind mit geeigneten Einrichtungen zur Schuhdesinfektion zu versehen (Desinfektionswannen oder -matten).
 - 1.2. Der Zukauf von Geflügel über Geflügelmärkte, Geflügelbörsen oder mobile Geflügelhändler ist verboten.
2. Für Geflügelhaltungen mit weniger als 1000 Stück Geflügel, die in dem in Nr. 1 des Tenors genannten Gebiet gelegen sind, gilt Folgendes:
 - 2.1. Beim Betreten der Geflügelhaltungen ist Schutzkleidung anzulegen. Bei Verwendung von Einwegkleidung ist diese unverzüglich nach Gebrauch unschädlich zu beseitigen.
 - 2.2. Nach jeder Einstallung oder Ausstallung von Geflügel sind die dazu eingesetzten Gerätschaften zu reinigen und zu desinfizieren und nach jeder Ausstallung sind die freigewordenen Ställe einschließlich der dort vorhandenen Einrichtungen und Gegenstände zu reinigen und zu desinfizieren.
 - 2.3. Transportmittel für Geflügel (Fahrzeuge und Behältnisse) sind nach jeder Verwendung zu reinigen und zu desinfizieren.
3. Alle Geflügelhalter im Stadtkreis Mannheim, die ihrer Pflicht zur Meldung des gehaltenen Gefügels bisher noch nicht nachgekommen sind, haben die Haltung von Geflügel unverzüglich beim Veterinärdienst der Stadt Mannheim anzuzeigen.
4. Geflügelbörsen und Märkte sowie Veranstaltungen anderer Art, bei denen Geflügel verkauft oder zur Schau gestellt wird, sind in dem unter Nr. 1 des Tenors genannten Gebiet verboten.
5. Die sofortige Vollziehung der in den Nrn. 1 bis 4 des Tenors getroffenen Regelungen wird gemäß § 80 Abs. 2 Nr. 4 Verwaltungsgerichtsordnung (VwGO) angeordnet.
6. Die Allgemeinverfügung gilt am Tag nach ihrer Veröffentlichung als bekannt gegeben und endet mit Ablauf des 31. Januar 2017.

Hinweise

1. Auf die Vorgaben gem. § 3 und § 4 Abs. 1 Nr. 1 der Geflügelpestverordnung hinsichtlich der allgemeinen geltenden Vorgaben zur Fütterung und Tränkung sowie zur Früherkennung bei gehäuften Verlusten wird hingewiesen.
 2. Die Allgemeinverfügung liegt mit Begründung und Rechtsbehelfsbelehrung beim Veterinärdienst des Fachbereiches Sicherheit und Ordnung der Stadt Mannheim, Schlachthofstr. 21, 68165 Mannheim aus und kann zu den üblichen Dienstzeiten eingesehen oder erfragt werden oder kann im Internet auf der Homepage der Stadt Mannheim (<https://www.mannheim.de/buerger-sein/veterinaerdienst>) eingesehen und heruntergeladen werden.
- Datum, 11.11.2016
- Dr. Peter Kurz
Oberbürgermeister

Vor Ort informieren

Stadtteilspaziergang auf dem Waldhof



Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz sowie die Dezernenten Felicitas Kubala und Lothar Quast informierten sich beim Stadtteilspaziergang auf dem Waldhof.

FOTO: STADT MANNHEIM

Um sich vor Ort zu informieren und sich ein Bild vom Fortgang verschiedener Projekte und Entwicklungen zu machen, führen Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz und die Stadtspitze in allen 24 Mannheimer Stadtteilen sogenannte Stadtteilspaziergänge durch. Im Mittelpunkt stehen dabei konkrete Projekte und Themen, die im Stadtteil aktuell sind. Am 10. November war der Waldhof an der Reihe.

Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz, Felicitas Kubala, Bürgermeisterin für Bürgerservice, Umwelt und technische Betriebe sowie Lothar Quast, Bürgermeister für Bauen, Planung, Verkehr und Sport ließen sich über drei für den Waldhof prägende Projekte informieren. Im Fokus des von Bürgerdienst-Bezirksleiterin Michaela Diehl organisierten Rundgangs standen die Parkplatzsituation in Waldhof-Ost, die Umgestaltung des Taunusplatzes sowie die Unterführung zwischen Waldhof-Ost und -West.

Durch die Verlagerung von Arbeitsplätzen ins Nordwerk bei Daimler, werden im Bereich der Karl-Feuerstein-Straße zunehmend Stellplätze gebraucht. Um die Parkplatzsituation zu entspannen, plant das Unternehmen ein mehrgeschossiges Parkhaus mit den Mannheimer Parkhausbetrieben als Betreiber.

Auch lärmschutztechnische Maßnahmen sind vorgesehen. Die nächste Station war der Taunusplatz, wo die Fachverantwortlichen der Verwaltung den anwesenden Dezernenten und Bezirksbeiräten die Pläne vorstellten. Der Platz soll ab Sommer beziehungsweise Herbst 2017 umgebaut und aufgewertet werden. Die Parkplätze sollen eingeschränkt und der Bodenbelag erneuert, außerdem sollen Bäume gepflanzt werden. Aus Kostengründen gibt es drei Bauabschnitte. Der erste betrifft den Bereich vor dem Caritasgebäude zur Alten Frankfurter Straße hin und ist mit einer Bauzeit von neun Monaten geplant. Die letzte Station war die Unterführung zwischen Waldhof-Ost und -West. Sie wurde im August einer Brückenprüfung unterzogen, bei der eine gute Bausubstanz festgestellt wurde. Kleinere vorhandene Mängel werden im Rahmen der betrieblichen Unterhaltung beseitigt. Auch die Brunnenanlage, die Bestandteil der Unterführung ist, wurde thematisiert. Nach technischen Schwierigkeiten im Laufe des Jahres war sie bis Anfang Oktober wieder in Betrieb. Nun wurde auch ein auf die Verschmutzungen und Kalkverkrustungen abgestimmtes Reinigungsverfahren beauftragt, das bis Ende des Jahres abgeschlossen sein soll. (red)

Fraktion im Gemeinderat SPD

Das Sozialticket in Mannheim erfährt eine immer größere Nachfrage. Wurden 2012 noch knapp 50.000 solcher Fahr-scheine verkauft, geht man in diesem Jahr von über 70.000 aus. Die städtischen Mittel sind jährlich bei 430.000 Euro gedeckelt. Dieses Jahr sieht man aber einen Bedarf von fast 490.000 Euro und nächstes Jahr von etwa 530.000 Euro vor. Werden die Mittel durch den Gemeinderat nicht aufgestockt, ist das Kontingent irgendwann ausgeschöpft. Dann würden keine Sozialtickets mehr ausgegeben.

Sozialticket muss allen Berechtigten zur Verfügung stehen

Stadträtin Marianne Bade, Sprecherin der SPD für Sozialpolitik und Initiatorin des Sozialtickets vor vier Jahren, stellt klar: „Das Sozialticket ist inzwischen für viele Menschen unverzichtbar, gerade in der kalten Jahreszeit! Die Erhöhung der Mittel ist zwingend notwendig.“

Beim Sozialticket gibt es zum Preis von 5 Euro Mehrfachkarten in 5er-Blocks – bis zu zwei pro Person im Monat. Der Normalpreis liegt inzwischen bei 11,70 Euro. Gegen Vorlage des Sozialpasses sind die Tickets im RNV-Kundenzentrum im Stadthaus erhältlich. Als Gründe für den erhöhten Bedarf sieht die Stadtverwaltung die gestiegenen Fahrtkosten – seit 2012 um über 13 Prozent, im gleichen Zeitraum erhöhte sich der Anteil für Verkehr im Regelbedarf lediglich um etwa 8 Prozent. Zudem steigt die Zahl der Sozialticketberechtigten kontinuierlich an.



Stadträtin Marianne Bade

SPD langfristig für Mannheimer Bürgerkarte

Die SPD strebt außerdem eine Mannheimer Bürgerkarte als langfristige Lösung an: Mannheimerinnen und Mannheimer sollen damit vergünstigt Bus und Bahn, Nationaltheater, Luisenpark oder die Angebote der Kunsthalle nutzen können.

SPD-Fraktionsvorsitzender Ralf Eichenhauer erklärt: „Als wirtschaftliches und kulturelles Zentrum übernehmen wir Aufgaben und Kosten für die gesamte Region. Mit der Mannheimer Bürgerkarte kann es aber gelingen, unsere städtischen Leistungen vergünstigt unseren Bewohnerinnen und Bewohnern anbieten zu können.“

Wir freuen uns auf Ihre Hinweise und Anregungen: Tel. 0621/293 2090, Email spd@mannheim.de und im Internet: www.spd-gemeinderatsfraktion-mannheim.de.

DIE LINKE im Gemeinderat lädt ein

Wie kommen wir zu mehr bezahlbaren Wohnungen?



die Mietpreissteigerungen zu stoppen und um den zum Erliegen gekommenen sozialen Wohnungsbau wieder anzukurbeln. Aber auch die Stadt Mannheim muss einiges ändern: Wir brauchen ein kommunales Wohnungsbauprogramm.

Bezahlbare Neubauwohnungen kann es nur geben, wenn die Grundstückspreise nicht direkt auf die Mietkosten durchschlagen. DIE LINKE fordert die Gewährung von Erbbaurechten durch die Stadt an gemeinwohlorientierte Wohnbauträger. Die bisherigen Planungen auf den Konversions-

flächen reichen bei weitem nicht aus, um den Bedarf an neuen bezahlbaren Wohnungen zu decken.

All dies wollen wir am Freitag, 24. November, mit Ihnen diskutieren.

Stadträtin Gökyay Akbulut und Stadtrat Thomas Trüper
die.linke@mannheim.de | 0621-293-9585

Rechtlicher Hinweis

Die Fraktionen und Gruppierungen übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.

Weitere Maßnahmen zur Sicherheit

Entlang der Rheinschiene werden Vorsichtsmaßnahmen im Kampf gegen die Ausbreitung der Vogelgrippe getroffen

Am 4. November 2016 wurden 33 tote Reiherenten im Bereich des Konstanzer Hafens sowie ein weiteres Tier in Radolfzell und zwei Tiere in Ludwigshafen-Bodmann tot aufgefunden. Bei den zur Untersuchung gekommenen Tieren wurde das Virus der Geflügelpest (hochpathogene aviäre Influenza vom Subtyp H5N8, HPAI H5N8) nachgewiesen und der Ausbruch der Geflügelpest bei Wildvögeln am 9. November durch das Landratsamt Konstanz amtlich festgestellt. Am 8. November wurden zudem Ausbrüche von hochpathogener Geflügelpest bei Wildvögeln des Subtyps H5N8 im Bereich der Plöner Seen in Schleswig-Holstein gemeldet. Auch in Polen und Ungarn wurde in diesem Jahr bereits der Ausbruch der Geflü-

gelpest des gleichen Subtyps in Nutztierhaltungen festgestellt. Am 9. November hat das Friedrich-Loeffler-Institut (FLI) eine Risikoeinschätzung zum Auftreten von HPAIV H5N8 in Deutschland veröffentlicht. In dieser Risikobewertung wird das Risiko des Eintrags von Geflügelpest des Subtyps H5N8 in Hausgeflügelbeständen über Wildvögel bundesweit als hoch eingeschätzt. Das FLI empfiehlt in seiner Risikoeinschätzung unter anderem die Umsetzung strenger Biosicherheitsmaßnahmen in Geflügelbetrieben.

Aufgrund der derzeitigen Gefährdungssituation werden in Baden-Württemberg zu präventiven Zwecken entlang des Rheins deshalb verstärkte Biosicherheitsmaßnahmen ange-

ordnet. Betroffen sind neben der Stadt Mannheim die Landkreise Waldshut, Lörrach, Breisgau-Hochschwarzwald, Emmendingen, Ortenaukreis, Rastatt, Karlsruhe, Stadt Karlsruhe, Rhein-Neckar-Kreis.

Die Anordnung erfolgt von der Stadt Mannheim als örtlich zuständiger Behörde im Rahmen einer Allgemeinverfügung, die unter www.mannheim.de/nachrichten zur Verfügung gestellt wurde. In ihr wird für Mannheim geregelt, dass innerhalb des Mannheimer Stadtgebiets private und gewerbliche Geflügelhalter (zum Beispiel Haltungen von Hühnervögeln einschließlich Puten, Enten, Gänsen), die sich innerhalb eines Abstands von 500 Metern zum Uferbereich des Rheins befinden, so genannte Biosi-

cherheitsmaßnahmen einzuhalten haben. Hierzu zählen:

- Verstärkte Reinigungs- und Desinfektionsmaßnahmen von Transportfahrzeugen, innerhalb von Ställen, beim Betreten der Geflügelhaltungen sowie der eingesetzten Arbeitsmittel einschließlich der Verwendung von Schutzkleidung
- Das Verbot Geflügel über Geflügelmärkte, Geflügelbörsen oder mobile Geflügelhändler zuzukaufen
- Alle Geflügelhalter im Stadtkreis Mannheim, die ihrer Pflicht zur Meldung des gehaltenen Geflügels bisher noch nicht nachgekommen sind, werden im Übrigen aufgefordert, ihrer Verpflichtung nachzukommen.
- Geflügelbörsen und Märkte sowie Veranstaltungen anderer Art, bei de-

nen Geflügel verkauft oder zur Schau gestellt wird, sind in dem oben genannten Gebiet verboten.

Sämtliche Regelungen gelten zunächst bis zum 31. Januar 2017. Eine regelmäßige Neubewertung in zeitlich kurzen Abständen ist jedoch erforderlich. „Wir wollen alle notwendigen Vorsichtsmaßnahmen gegen eine Ausbreitung der Vogelseuche auf Mannheim treffen“, so Erster Bürgermeister und Sicherheitsdezernent Christian Specht.

Auch wenn sich die Allgemeinverfügung nur an Geflügelhaltungen in der beschriebenen 500-Meter-Zone richtet, sollten auch die übrigen Geflügelhalter, selbst wenn es nur um Kleinstbestände geht, zum Schutz der

Bestände die genannten Vorkehrungen treffen. Die Verwaltung weist ausdrücklich darauf hin, dass die getroffenen Maßnahmen in keinem Zusammenhang mit den vor einigen Wochen festgestellten Vogelgrippefällen niedrig pathogener Art im Mannheimer Luisenpark stehen. Insofern ist die dortige Lage unverändert. Die angekündigten Nachbeprobungen im Luisenpark laufen am Montag an. Sobald die Ergebnisse hiervon vorliegen, wird die Öffentlichkeit unterrichtet.

Die Allgemeinverfügung der Stadt Mannheim zur Einhaltung von Biosicherheitsmaßnahmen in Geflügelhaltungen in einem festgelegten Gebiet zu präventiven Zwecken finden Sie im Bekanntmachungsteil dieses Amtsblatts. (red)

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

STADT MANNHEIM
Bauverwaltung

Ausschreibungen der Stadt Mannheim

Öffentliche Ausschreibungen der Stadt Mannheim finden Sie ab sofort unter

www.auftragsboerse.de.

Dort können Sie alle Ausschreibungsunterlagen kostenlos abrufen!

Es ist Ziel der Stadt Mannheim die Umsetzung der elektronischen Vergabe weiter zu stärken. Um die Vergabevorgänge zwischen Auftraggeber und Bieter möglichst einfach und effizient zu gestalten, hat sich die Stadt Mannheim der neuen und optimierten E-Vergabepattform der Metropolregion Rhein-Neckar angeschlossen.

Profitieren Sie von dem zentralen Zugang und der Möglichkeit der elektronischen Angebotserstellung und registrieren Sie sich!

Öffentliche Bekanntmachung

Tagesordnung der öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Bildung und Gesundheit, des Schulbeirates und des Jugendhilfeausschusses
am Donnerstag, den 24.11.2016 um 16:00 Uhr
im Ratssaal
Stadthaus N 1, 68161 Mannheim

Tagesordnung:

Themenbereich: Schule, Bildung und Gesundheit (Tagesordnungspunkte 1.00 - 2.00)

- 1 Regionale Schulentwicklung hier: Heinrich-Lanz-Schule II
- 2 Schulkinderbetreuung durch freie Träger
Neue Gruppen zum Schuljahr 2016/2017 - Sandhofen

Themenbereich: Jugendhilfe (Tagesordnungspunkt 3.00)

- 3 Anerkennung des „Bezirksvereins für soziale Rechtspflege Mannheim e. V.“ als Träger der freien Jugendhilfe nach § 75 SGB VIII

Vorliegende Anträge und Anfragen (Tagesordnungspunkte 4.00 - 7.00)

- 4 Prekäre Beschäftigung in Ganztagschulen
Anfrage
- 5 Auswirkungen des BGH Urteils vom 20.10.2016 in Bezug auf Kinderkrippen
Anfrage
- 6 Einrichtung eines mehrsprachigen Kindergartens auf Franklin
Antragsteller/in: Migrationsbeirat
- 7 Jugendtreff Zündholz
Antragsteller/in: SPD
- 8 Abfrage des Quorums für Anträge nach § 14 Abs. 4 Geschäftsordnung für den Gemeinderat der Stadt Mannheim ohne Aussprache
- 9 Anfragen
- 10 Anregungen und Mitteilungen an die Verwaltung

Tagesordnung:

1. Vorstellung Grünzug Nordost/BUGA2023 durch RMP Stephan Lenzen und die Bundesgartenschau Mannheim 2023 gGmbH

Öffentliche Ausschreibung nach VOB, Teil A
Bertha-Hirsch-Schule Mannheim – Erweiterung zur Ganztageschule

Die Stadt Mannheim vertreten durch die BBS Bau- und Betriebsservice GmbH schreibt im Rahmen der Erweiterung zur Ganztageschule der Bertha-Hirsch-Schule in 68161 Mannheim, Elisabeth-Alt-mann-Gottheiner-Str. 26, die Ausführung von Bauleistungen aus. Hierbei handelt es sich um:

Titel 13 – Gefahrenmelde- und Alarmanlagen

Den vollständigen Veröffentlichungstext entnehmen Sie bitte unserer Homepage www.gbg-mannheim.de. Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an BBS Bau- und Betriebsservice GmbH, Telefon 0621/3096-789 Mannheim, 18.11.2016

Öffentliche Bekanntmachung

Tagesordnung der öffentlichen Sitzung des Bezirksbeirats Friedrichsfeld
Mittwoch, 23.11.2016, 19:00 Uhr
Turnhalle
Vogesestraße 65, Eingang: Rittershofener Straße, 68229 Mannheim

Tagesordnung:

1. Ausbau und Erneuerung der A656 zwischen Mannheim Heidelberg
2. Städtebauliche Erneuerungsmaßnahme „Friedrichsfeld Zentrum“
hier: Beschluss über die förmliche Festlegung des Sanierungsgebietes
3. Stadtbezirksbudget - mündlicher Bericht über die Verwendung der Mittel
4. Anfragen / Verschiedenes